

# Am Rand der Gesellschaft

**FILM** Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann dokumentieren den Alltag von vier Kölner Obdachlosen

VON DIRK RIBE

Ordnung muss sein. Und so sieht man gleich zu Anfang des Films Elvis, wie er seinen Schlafplatz aufräumt, eine Bettdecke über eine Matratze zieht und schließlich ganz gewissenhaft einen Fanschal des 1. FC Köln über einen kleinen Tisch drapiert. Die bürgerliche Idylle täuscht natürlich: Denn der Raum befindet sich unter der Kölner Zoobrücke, unter der der Obdachlose Elvis zuweilen übernachtet.

Für ihre Dokumentation „Draußen“ haben die Kölner Regisseurinnen Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann, beide Absolventinnen der Kunsthochschule für Medien, vier Kölner Wohnungslose porträtiert. Da ist der junge Kasache Sergio, der schildert, wie er in der Heimat auf die schiefe Bahn geriet, mit zwölf Jahren drogensüchtig wurde und schließlich berichtet, wie er damit scheiterte, ein Kaufhaus zu überfallen. Oder Peter, der in seinem bürgerlichen Leben in den 70ern

„Überrascht hat mich, mit wie viel Disziplin die Wohnungslosen ihren



Elvis ist einer der vier Kölner Obdachlosen, die im Film „Draußen“ porträtiert werden.

Fotos: Unafilm